Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8430
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

und glaubten also, die von Regenspurg erwürtten den Juden, mit grosser mühe und arbait, sagten sie wolten gewisser zaichen von Gott erwarten und haben, daß man solle also wüngen, dan sie ainem solchen Pöffl und märtigen mutwilligen volckh glauben gaben. da nun der aufrüer gestilt, hat der König die Juden, so allenthalben auß den Stetten verjagt, wider darein verschafft.

Anno Domini 1302. schickhet Babst Bonifacius der acht, umb königs von Frannckhreich hilf, dan Er wolt Radulum den Kayser von Constantinopl Caroli des Frannzosen Brueders schwech- aus. kunig zuvor vertreiben. widerumb einsetzen. aber solches wolt König Philips nit halt gelegen sein, dan nun König zuvor in Flanndern vill volckhs erschlagen wart, da tröst ains dieser Römisch Legat, deshalben Er vom König gefangen wart, da erhueb sich erst jamer und not, der König schluech dem Babst alle seine gewerb ab, in Frannckhreich, und gebott im ganzen Königreich nichts mer gen Rom kommen zu lassen, alle geistliche lehen namb Er zu seinen Handen, welche Geschäfft dem Babst anhingen wurden verschafft, der Babst schickhet ainen Cardinal zum König von Ime zuefordern, daß er sein Königreich vom Babst (als vom obristen haupt) empfieng. der König aber sagt, das Cardinal auß dem reich, und gab Ime zuantwort mit trowung, wouer Er widerumb also kaine wolt Er in Henckhen lassen, darauf der Babst 1303 Jar König Philips von Frannckhreich